

Wortakrobatik auf höchstem Niveau

Kultur: Das Weinheimer Kabarett-Ensemble „Die Spitzklicker“ gastierte vor ausverkauftem Haus zum ersten Mal im Theater Mobile

Von Marvin Zubrod

Zwingenberg. Seit vierzig Jahren gibt es die „Spitzklicker“ aus Weinheim, doch ins Mobile hatte es die Vierer-Formation noch nicht gebracht – bis letzten Freitagabend, als das Quartett im Zwingenberger Kellertheater gastierte. Für das Kabarett aus Weinheim wird es nicht der letzte Auftritt gewesen sein, denn das 39. Programm sorgte für volles Haus in der Kulturstätte.

An Aktualität und politischen Pointen sind die Künstler aus der Zweibrundenstadt kaum zu überbieten. Daher touren Franz Kain, Markus König, Susanne Mauder und Daniel Möllemann jedes Jahr mit einem neuen Programm durch die Metropolregion. „Manche Szenen könnte man ein Jahr später nicht mehr bringen“, erklärt Kain auf Nachfrage und verweist dabei auf den Sketch mit einem ukrainischen Flüchtling. Dieser wird von einem Zollbeamten schikaniert, während sich ein wohlhabender Deutscher, ein „Steuerflüchtling“, am Finanzamt vorbeimogelt. Das Ergebnis: Der Ukrainer geht zurück nach Kiew – und das Publikum bleibt nachdenklich zurück.

Unterhaltung, die auch zum Nachdenken anregen soll

Es gibt kaum Lacher, der Applaus ist verhalten. Doch das ist von den Künstlern gewollt. „Manchmal würde ich mir wünschen, dass sogar noch weniger gelacht wird. Wir wollen unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen“, erklärt Kain, der heimliche Kopf der Band. Seit 32 Jahren steht der gelernte Journalist für die Spitzklicker auf der Bühne und ist damit der Dienstälteste in der Gruppe. Denn das kurpfälzische Kabarett existiert zwar seit vier Jahrzehnten, doch aus der Anfangszeit ist niemand mehr dabei.

Die großen Humoristen aus dem 20. Jahrhundert werden von den Weinheimern nach wie vor gewürdigt. Wenn Herr Sogheimer-Wallenbach bei der Klausurtagung des Deutschen Beamtenbunds als Herr



Mit Hüten auf den Köpfen präsentierten die vier Spitzklicker ihr Jubiläumsprogramm „40 Jahre – Hut ab!“ im Gewölbekeller.

BILD: JÜRGEN STRIEDER

Sogheimer-Wallach angesprochen wird, und sich dieser daraufhin als Herr Sogbacher-Wallenheim vorstellt, weiß der Zuschauer: Hier waren Fans von Lorient am Werk. Das 2011 verstorbene Genie ist für Franz Kain „der wahrscheinlich größte deutsche Humorist“. Weitere Inspirationen holte sich der Chef der Spitzklicker von Dieter Hildebrandt und Bruno Jonas aus der ARD-Kabarettssendung „Scheibenwischer“.

Richtungswechsel und Cannabis

Öfter von links nach rechts bewegt sich sonst nur Markus Söder, der ebenso wie Friedrich Merz vom Weinheimer Quartett für die politischen Richtungswechsel aufs Korn genommen wird. Doch auch die

Konkurrenz bleibt nicht verschont. War Gesundheitsminister Karl Lauterbach bis vor einigen Monaten noch die „Corona-Knalltüte“, gilt er jetzt als „Cannabis-Qualmtüte“.

Mehr als zwei Stunden liefern die Kurpfälzer Wortakrobatik auf höchstem Niveau, die nicht immer sofort verstanden wird. Wenn die Kabarettisten wieder eines ihrer Lieder zum Besten geben und zu „Veronica, der Russe ist da“ freudig im Takt geklatscht wird, wäre eigentlich Zeit für eine Verschnaufpause. Parallelen zu den 1920er Jahren werden wach, als die Künstler politische und wirtschaftliche Verwerfungen ansprechen. „Wenn sich nichts ändert, wird Deutschlands Zukunft blau“, sagen sie über das Erstarken

der AfD und müssen dafür vereinzelt Buhrufe hinnehmen, die allerdings schnell verstummen.

Als das Weschnitztal zeitweise hinter dem Mond lag

Ob sich das Kabarett in den vergangenen Jahren angesichts manch aufgeheizter Debatte verändert hat? Das glaubt Kain nicht. „Das muss man aushalten. Wir wollen die Leute durch verschiedene Gefühlswelten mitnehmen“, sagt er. Daher findet der Weinheimer nicht, dass heutzutage weniger gelacht wird. Es kommt noch einmal auf die Themen an. Zuverlässig für Applaus sorgen immer noch Witze über Technik. Bei der Mondlandung 1969 konnten die Astronauten bis nach Houston funken,

heute reißt bei einer Fahrt zwischen Fürth und Weinheim der Kontakt ab. Teils keine Verbindung gab es letztes Jahr auf einigen Zugstrecken, weshalb das Weschnitztal sozusagen „hinter dem Mond“ lag. Und auch bei der geforderten Viertageweche hat die Bahn ihre Finger im Spiel. „Jetzt ist der Freitag endlich so, wie er heißt“, singt das Quartett. Für das Theater Mobile wäre es nicht das Schlechteste, wenn bereits der Donnerstagabend ins Programm fiele. Denn 2025 ist die Zwingenberger Kulturstätte fast ausgebucht. Das soll die Kurpfälzer allerdings nicht daran hindern, bereits nächstes Jahr wieder aufzutreten. „Wir kommen auch unter der Woche“, stellen sie zwinkernd fest.

Morgen Kinderkino im Rodauer DGH

„Oskar und die Tieferschatten“

Rodau. Das Rodauer Kinder-Kino lädt am morgigen Dienstag (23.) zu seiner nächsten Vorstellung ein. Ab 16 Uhr wird im Dorfgemeinschaftshaus in Rodau der deutsche Kinderfilm „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ aus dem Jahr 2014 gezeigt. Die Spielzeit beträgt circa 92 Minuten. Der Film ist von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft ab 0 Jahren freigegeben und mit einer Altersempfehlung ab 8 Jahren eingestuft.

In dem Film geht es um die Freundschaft von Rico und Oskar – und um eine Entführung: Denn einer der beiden Freunde ist plötzlich verschwunden. Der Film ist mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. red

PEKiP-Kurs für Babys

Familienzentrum

Zwingenberg. Das Familienzentrum Zwingenberg weist in einer Pressemitteilung auf den einen PEKiP-Kurs für Babys hin, die ab September 2023 geboren sind. „PEKiP (Prager Eltern-Kind-Programm) begleitet Familien mit Baby mit Spiel und Bewegungsanregungen durch das erste Lebensjahr. PEKiP unterstützt Bezugspersonen, individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen und ermöglicht neben dem Austausch der Bezugspersonen die ersten sozialen Kontakte für die Babys“, heißt es in der Kursbeschreibung.

In der PEKiP-Gruppe treffen sich Eltern mit ihren Babys ab der 4. bis 6. Lebenswoche, auch ein späterer Einstieg ist möglich. Die Babys sind im gleichen Alter. Zu einer Gruppe gehören sechs bis acht Erwachsene mit ihren Babys. Die Gruppe kann während des gesamten ersten Lebensjahres zusammenbleiben. Der Kurs mit neun Einheiten beginnt am 7. Mai. Kursort ist der Saal im Alten Amtsgericht (Obertor 1) in Zwingenberg. red

Weinfest und Jubiläumsshow

Veranstaltungen: Stadtverwaltung weist auf Regelungen während der beiden Großereignisse im Mai hin



Ab dem 17. Mai wird auf dem Zwingenberger Marktplatz wieder das traditionelle Weinfest gefeiert.

ARCHIVBILD: THOMAS ZELINGER

Zwingenberg. Die Stadt Zwingenberg weist in einer Pressemitteilung auf Sonderregelungen im Rahmen des Weinfestes (17. bis 20. Mai) sowie der Jubiläumsshow anlässlich der Feierlichkeiten zu „750 Jahre Stadtrechte Zwingenberg“ hin: „Auch in diesem Jahr wird über Pfingsten wieder das Weinfest auf dem Marktplatz sowie der Bauern- und Handwerkermarkt im Stadtpark und in der Scheuergasse stattfinden.“ Im Zusammenhang mit dem Weinfest, das am 17. Mai um 19 Uhr eröffnet wird, sei folgendes zu beachten:

- Ab 14. Mai wird der Marktplatz für Aufbauarbeiten gesperrt.
- Ab 15. Mai 2024 wird die Zufahrt zum Marktplatz gesperrt.
- Ab 16. Mai werden die Parkplätze in der Neugasse für Aufbauarbeiten gesperrt.

■ Wegen des Bauern- und Handwerkermarkts steht an Pfingsten der Löwenparkplatz und wegen der im Jubiläumsjahr zusätzlich stattfindenden mittelalterlichen Spiele der Rathaus Hof ebenfalls an Pfingsten nicht zum Parken zur Verfügung.

Besonderheiten bei der Show zum Stadtrechte-Jubiläum

Weiter schreibt die Stadtverwaltung in der Ankündigung: „Eine Besonderheit ist in diesem Jahr die Jubiläumsshow aus Anlass des 750-jährigen Stadtrechtsjubiläums der Stadt Zwingenberg. Sie wird, auch um Synergien zu nutzen, am unmittelbar folgenden Samstag, dem 25. Mai, auf dem Marktplatz stattfinden. Geboten wird ein circa anderthalbstündiges Programm mit Kabarett, Komik, Variété und Musik. Auch eine kleine

Bewirtung wird es geben.“ Zu beachten sei hierbei:

- Teile der Bestuhlung des Weinfestes verbleiben auf dem Marktplatz.
 - Ab 22. Mai erfolgt der Aufbau für die Jubiläumsshow.
 - Am 25. Mai 2024 wird die Zufahrt zum Marktplatz gesperrt.
- Die 750-Jahre-Jubiläumsshow wird voraussichtlich gegen 19 Uhr beginnen. Im Anschluss an die Show wird nach einer kurzen Unterbrechung für die jüngere Generation ein Discjockey für Musik sorgen. Die Veranstaltung endet am 25. Mai um 24 Uhr.
- „Wir bitten schon heute, die damit verbundenen Unannehmlichkeiten zu entschuldigen und hoffen auf zwei reibungslos verlaufende, schöne Veranstaltungen in unserer Stadt“, heißt es abschließend. red

Alter Bolzplatz erstrahlt in neuem Glanz

Aus der Nachbarschaft: Tartanbelag macht Sportfläche in Alsbach-Hähnlein bei jedem Wetter bespielbar

Alsbach-Hähnlein. Die in der Vergangenheit als einfacher Bolzplatz genutzte Fläche zwischen dem Alsbacher Jugendzentrum, der Schule am Hinkelstein und der Melibokusschule erstrahlt in neuem Glanz, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde Alsbach-Hähnlein.

Am vergangenen Freitagmittag konnte das zum Allwetterplatz umgebaute Areal, das jetzt mit einem Tartanbelag versehen wurde, freigegeben werden. „Wenn man das Wort Bolzplatz hört, stellen sich wahrscheinlich viele Bürgerinnen und Bürger etwas anderes vor als das, was nun innerhalb sehr kurzer Zeit fertiggestellt wurde“, betonte Bürgermeister Sebastian Bubenzer im Rahmen der Eröffnung. Und weiter: „Das allerdings, was hier in der Vergangenheit noch zurecht als Bolzplatz bezeichnet wurde, war – da muss man ehrlich sein – gerade in den letzten Monaten und nach den intensiven Regen-Phasen eher eine große Matschpfütze.“

Zwar sei es bei Sport im Freien sicher kein größeres Problem, wenn das Sport-Outfit auch mal dreckig werde. Doch die frühere Fläche habe gerade zuletzt leider immer wieder an der Grenze zur Unspielbarkeit rangiert, inklusive einer deutlich erhöhten Gefahr, sich zu verletzen.

Die Langlebigkeit eines solch modernen Platzes wie ihn die Gemeinde jetzt realisieren konnte, sei allerdings auch mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden. „Insofern bin ich glücklich, dass nicht einmal 50 Prozent der gesamten Investitionskosten durch die Gemeinde fi-

nanziert werden mussten.“ Neben Eigenmitteln in Höhe von 50000 Euro konnte sich die Gemeinde über eine Förderung des Landkreises Darmstadt Dieburg in beinahe gleicher Höhe freuen. Hinzu kamen noch einmal 38500 Euro aus der Sportförderung des Landes Hessen. Beiden Seiten dankte Bubenzer ausdrücklich, für den Landkreis insbesondere dem Ersten Kreisbeigeordneten und Schuldezernenten Lutz Köhler.

„Wir alle wissen, dass gemeinsamer Sport gute Möglichkeiten schafft, Menschen zueinander zu führen, die Gesundheit der Sporttreibenden zu fördern und Jung und Alt zu begeistern. Insofern freut es mich, dass der Landkreis als Schulträger die Möglichkeit hatte, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule am Hinkelstein und der Melibokusschule einen Bolzplatz der ganz besonderen Art mit einem mittleren fünfstelligen Betrag zu unterstützen“, erklärte Köhler bei der Eröffnung. red



Das Bild zeigt den Bolzplatz mit dem neuen Oberflächenbelag.

BILD: GEMEINDE